

ZWEI FÄLLE HÄUSLICHER GEWALT

Yurena und Vicky starben durch ihre Lebensgefährten

Am letzten Märzfreitag eröffnete die 23-jährige Yurena López ihrem 34-jährigen Lebensgefährten Ayoze, dass sie sich von ihm trennen wolle. Das war ihr Todesurteil. Die beiden lebten seit zwei Jahren in einer Wohnung in Lomo Magullo, einem Stadtteil von Telde. Schon Ende letzten Jahres hatte Yurena gegenüber ihrer Familie geäußert, dass sie über eine Trennung nachdenke.

In den letzten Monaten hatte sie den Führerschein gemacht, sich ein Auto gekauft und einen festen Arbeitsvertrag mit der Hotelgruppe Anfi in Mogán als Zimmermädchen abgeschlossen. Das sollte ihr Neuanfang sein, und zwar ohne Ayoze. Während die beiden nur rund einen Kilometer von der gemeinsamen Wohnung entfernt, auf der Finca der Familie in Lomo la Plana, ihre Hunde fütterten, eröffnete sie ihm, dass sie sich ihr künftiges Leben ohne ihn vorstelle. Im Laufe eines heftigen Streits strangulierte Ayoze die junge Frau. Er verpackte sie mit Klebeband in Plastikfolie, legte die Tote in den Kofferraum seines Seat Ibiza und fuhr zum Wanderweg zwischen Gamonal und Rosiana, wo er sich der Toten entledigen wollte. Doch dann beschloss er, zu seinen Eltern zu gehen und sich ihnen anzuvertrauen. Sie bewegten ihn dazu, sich der Polizei zu stellen. Der mutmaßliche Täter selbst rief die Schwester der Toten an und erzählte ihr, wo sie ihre tote Schwester finden könnte. Vor Ort konnte die Schwester den Kofferraum des Wagens nicht öffnen. Polizei und Rettungssanitäter kümmerten



Die Gemeinde Telde verhängte zwei Tage Trauer zum Gedenken an Yurena.

sich um die Bergung des Leichnams. Sie konnten nichts mehr für die Verstorbene tun.

Die Arbeitskolleginnen von Yurena beschrieben sie als freundliche und immer lächelnde Person. Eine große Trauergemeinde, angeführt von Mutter und Schwester, gab Yurena das letzte Geleit. Die Stadt, zahlreiche kanarische Gemeinden und die Regierungsinstanzen riefen zu Schweigeminuten auf.

Verbrannte Frauenleiche auf Teneriffa

Nur wenige Tage später erfolgte der nächste Aufruf zu solidarischen Kundgebungen. Dieses Mal auf Teneriffa. Der Grund: Am 3. April wurde in der Calle La Rúa in La Laguna im Zuge der Löscharbeiten eines Wohnungsbrandes die Leiche einer Frau gefunden. Es handelte sich um die 44-jährige María Victoria, kurz Vicky genannt. Sie lebte seit über zehn Jahren in dem Haus, das sie von ihren Eltern geerbt hatte, mit ihrem



Inselpräsident Antonio Morales plädierte mit seinen Mitarbeitern für eine Ächtung von „Macho-Terrorismus“.

Lebensgefährten Iván zusammen. Das Paar wurde als zurückhaltend und diskret beschrieben. Die beiden hatten nur ein geringes Einkommen, weshalb sie das kleine Häuschen kaum pflegen und Instandhalten konnten. Deshalb wurde in ersten Meldungen über den Brand von einem verlassenen Haus gesprochen. Doch eigentlich lebten die beiden in dem Haus. Es gab keine Vorgeschichte und doch kam es am Samstagabend, 1. April, zu einem so heftigen Streit, dass

Iván zu einem schweren Gegenstand griff und diesen heftig auf Vicks Schädel schlug. Das Opfer



In diesem Haus in La Laguna fanden die Feuerwehrleute beim Löschen eines Brandes die Leiche von Vicky.

erlag diesem harten Schlag, der den Schädel zertrümmerte. Er bedeckte den Leichnam und fuhr zunächst ruhelos durch die Gegend. Am Montag kam er zurück, um Feuer zu legen. Ein Brandbeschleuniger und zwei Gasflaschen, die letztlich nicht explodierten, sollten Spuren verwischen. Die Feuerwehrleute entdeckten schließlich die weiblichen Überreste in der ausgebrannten Wohnung. Die Polizei nahm die Ermittlungen auf. Zunächst suchten sie den Lebensgefährten nur als Zeugen, obwohl sie ihn, aufgrund der Erfahrungswerte, auch als möglichen Täter in Betracht

zogen. Etwa 16 Stunden später, in der Nacht zum Dienstag, wurde der mutmaßliche Täter in El Médano gefasst. Er hatte versucht, sich an einem Stapel Liegestühle zu erhängen. Vermutlich im betrunkenen Zustand stellte er dies so stümperhaft an, dass er von dem Stapel fiel und sich dabei mehrere Prellungen zuzog. Schmerzlich, aber nicht tödlich. Er wurde von Rettungssanitätern behandelt. Gegenüber Lokalpolizisten von Granadilla de Abona gestand er die Tat und wurde festgenommen.

Traurige Bilanz

Zwei Tote - zwei Mörder. Beide Täter sitzen in Untersuchungshaft und müssen mit einer Mordanklage rechnen. Das erste Quartal hat auf den Kanaren zwei Todesopfer häuslicher Gewalt gefordert. So viele wie 2016 im ganzen Jahr. Landesweit sind es schon 19 Frauen, die durch die Hand ihrer Lebensgefährten starben. Jede Einzelne ist eine zu viel.



DAS ENDE DER SPAR-VORWAHL

WICHTIGE MITTEILUNG

Die spanische Wettbewerbsbehörde (CNMC) hat beschlossen, dass die Nutzung einer Spar-Vorwahl oder die automatische Vorschaltung über einen Telefonanschluss von Telefonica zum Juli 2017 abgeschafft wird.

REAGIEREN SIE JETZT!

Wechseln Sie noch heute Ihren Telefonanschluss zu ruf an + spar, damit Sie auch in Zukunft günstig in die ganze Welt telefonieren können.

GRATIS-HOTLINE: 900 83 42 42

Anrufe aus dem Ausland oder vom Handy: (+34) 922 38 37 37

www.rufanundspar.com

ruf an + spar